

05

Erläuterungen zum Segment Spitalbetrieb



Als eines der ersten Zentren führte das Stroke Center (im Bild links Prof. Leo Bonati) sogenannte PROMs (Patient Reported Outcome Measures) zur Qualitätssicherung seiner Behandlungen ein. Die vom Patienten am iPad gemachten Angaben sind für den Arzt direkt ersichtlich. Im Arzt-Patienten-Gespräch können gezielt die Bereiche besprochen werden, in denen der Patient in seinem Alltag nach dem Schlaganfall noch Probleme sieht.

Erläuterungen zum Segment Spitalbetrieb

5.1 Erfolgsrechnung Segment Spitalbetrieb

	Ref. Seite	2019 in TCHF	2018 in TCHF	Abweichung zu Vorjahr	
				in TCHF	in %
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen					
Bruttoerlös stationär		641'888	619'292	22'596	3.6
Bruttoerlös ambulant		267'662	253'717	13'945	5.5
Bruttoerlös übrige Erträge		164'311	163'382	929	0.6
Erlösminderungen		-2'075	-4'548	2'473	-54.4
		1'071'786	1'031'843	39'943	3.9
Andere betriebliche Erträge		17'337	17'701	-364	-2.1
Betrieblicher Ertrag		1'089'123	1'049'544	39'579	3.8
Personalaufwand					
Löhne und Gehälter	70	-494'796	-483'488	-11'308	2.3
Sozialabgaben	70	-122'068	-119'962	-2'106	1.8
Arzthonorare		-52'056	-51'877	-179	0.3
Aus-, Weiter- und Fortbildung		-2'401	-2'446	45	-1.8
Übriger Personalaufwand		-2'366	-2'807	441	-15.7
		-673'687	-660'580	-13'107	2.0
Medizinischer Bedarf	71	-214'785	-205'503	-9'282	4.5
Übriger Betriebsaufwand					
Lebensmittelaufwand		-10'159	-10'434	275	-2.6
Haushaltaufwand		-14'840	-14'761	-79	0.5
Unterhalt und Reparaturen		-19'511	-16'682	-2'829	17.0
Anlagennutzung		-9'080	-8'573	-507	5.9
Energie, Gas, Wasser, Entsorgung		-9'978	-9'770	-208	2.1
Büro- und Verwaltungsaufwand		-12'621	-14'307	1'686	-11.8
Informatikaufwand		-16'018	-15'116	-902	6.0
Übriger patientenbezogener Aufwand		-2'813	-2'684	-129	4.8
Versicherungen		-2'951	-2'367	-584	24.7
Übriger Betriebsaufwand		-5'938	-4'920	-1'018	20.7
		-103'909	-99'614	-4'295	4.3
Betrieblicher Aufwand		-992'381	-965'697	-26'684	2.8
EBITDAR – Erfolg vor Abschreibungen, Zinsen und Mieten		96'742	83'847	12'895	15.4
Mietaufwand		-37'027	-29'117	-7'910	27.2
Abschreibungen auf Sachanlagen		-33'249	-31'673	-1'576	5.0
Abschreibungen auf immateriellen Werten		-4'053	-4'804	751	-15.6
		-74'329	-65'594	-8'735	13.3
EBIT – Erfolg vor Zinsen		22'413	18'253	4'160	22.8
Finanzertrag		597	486	111	22.8
Finanzaufwand		-7'157	-2'238	-4'919	219.8
Ordentliches Ergebnis		15'853	16'501	-648	-3.9
Ausserordentliches Ergebnis		-	-9'552	9'552	-100.0
(+) Gewinn / (-) Verlust		15'853	6'949	8'904	128.1
EBITDAR-Marge		8.9%	8.0%		

5.2 Weitere Erläuterungen zum Segment Spitalbetrieb

5.2.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Segment Spitalbetrieb

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2019 in TCHF	31.12.2018 in TCHF
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Dritte	194'210	206'969
Nahestehende	22'890	25'091
	217'100	232'060
Delkredere	-3'760	-4'252
Delkredere in % der Brutto-Forderungen	1.7%	1.8%
Total Forderungen (LuL) netto	213'340	227'808

Fälligkeitsstaffel	31.12.2019 in TCHF	31.12.2018 in TCHF
Nicht fällige Forderungen	164'535	173'800
Forderungen verfallen 1 bis 30 Tage	19'646	15'234
Forderungen verfallen 31 bis 60 Tage	8'724	11'377
Forderungen verfallen 61 bis 90 Tage	6'020	6'745
Forderungen verfallen über 91 Tage	18'175	24'904
Total Forderungen (LuL) brutto	217'100	232'060

Zahlungsfrist	31.12.2019 in Tagen	31.12.2018 in Tagen
Durchschnittliche Zahlungsfrist	75	78

Die Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem Vorjahr hängt mit dem kontinuierlichen Fakturierungsrythmus im Geschäftsjahr zusammen. Wie die Fälligkeitsstaffel zeigt, sind CHF 164.5 Mio. offene Forderungen noch nicht fällig. Dank konsequentem Forderungsmanagement konnte sowohl die durchschnittliche Zahlungsfrist auf 75 Tage reduziert, als auch die Fälligkeiten über 91 Tage gesenkt werden.

5.2.2 Löhne und Gehälter – Segment Spitalbetrieb

Löhne und Gehälter Spitalbetrieb	2019	2018	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Löhne und Gehälter	494'796	483'488	11'308	2.3
Sozialabgaben				
AHV / IV / EO	26'320	25'974	346	1.3
Arbeitslosenversicherung (ALV)	5'347	5'306	41	0.8
Familienausgleichskasse (FAK)	13'387	15'130	-1'743	-11.5
Pensionskassenbeiträge	71'974	71'990	-16	0.0
Beiträge Unfallversicherung	2'231	2'370	-139	-5.9
Beiträge Krankentaggeldversicherung	2'933	-855	3'788	-443.0
Rechnungsabgrenzung	-124	47	-171	-363.8
	122'068	119'962	2'106	1.8
Total	616'864	603'450	13'414	2.2
Sozialabgaben in % der Löhne	in %	in %		
AHV / IV / EO / ALV	6.4	6.5		
Familienausgleichskasse (FAK)	2.7	3.1		
Pensionskassenbeiträge	14.5	14.9		
Beiträge Unfallversicherung	0.5	0.5		
Beiträge Krankentaggeldversicherung	0.6	-0.2		
Total Sozialabgaben in % der Löhne	24.7	24.8		

Stellenentwicklung Spitalbetrieb	31.12.2019	31.12.2018	Abweichung zu Vorjahr	
	in FTE	in FTE	in FTE	in %
Vollzeitstellen (FTE) nach Berufskategorie				
Ärztliche Stellen	874	880	-6	-0.7
Pflegestellen	1'309	1'256	53	4.2
OP-Pflege, Röntgen, Labor, Therapiedienste, Hebammen	1'253	1'234	19	1.5
Übrige Akademiker	134	139	-5	-3.6
Verwaltung, Informatik	533	504	29	5.8
Ökonomie, Handwerk, Hausdienst	615	617	-2	-0.3
Praktikanten, Doktoranden, Postdoc	117	109	8	7.3
Auszubildende, Unterassistenten	369	358	11	3.1
Total	5'204	5'097	107	2.1

Stellenentwicklung Spitalbetrieb	31.12.2019	31.12.2018	Abweichung zu Vorjahr	
	in MA	in MA	in MA	in %
Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (MA)				
Total	6'571	6'553	18	0.3

Das USB hat sich bei der Krankentaggeldversicherung im Geschäftsjahr 2015 für ein neues Versicherungsmodell entschieden und übernimmt dabei Verpflichtungen aus früheren Krankheitsfällen. Die hierfür gebildete Rückstellung von CHF 3.7 Mio. konnte im Vorjahr zu Gunsten der Beiträge für Krankentaggeldversicherung aufgelöst werden.

Das USB (Segment Spitalbetrieb) hat im Berichtsjahr 107 neue Vollzeitstellen geschaffen (Vorjahr Abnahme 16 Vollzeitstellen). Die Zunahme ist insbesondere im pflegerischen Bereich, bei der Verwaltung und Informatik (im Rahmen der zunehmenden Digitalisierung) sowie bei der OP-Pflege,

Röntgen, Labor, Therapiedienste und Hebammen entstanden. Mit 807 Auszubildenden und Unterassistenten im Berichtsjahr (369 per 31.12.2019) gehört das USB zu den grösseren Ausbildungsbetrieben im Kanton Basel-Stadt. Hinzu kommen die in Weiterbildung befindlichen 475 Assistenzärztinnen und -ärzte.

5.2.3 Medizinischer Bedarf – Segment Spitalbetrieb

Medizinischer Bedarf	2019	2018	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Arzneimittel und Blut	78'294	74'358	3'936	5.3
Naht-, Verbandmaterial	10'268	9'836	432	4.4
Instrumente, Utensilien	39'590	37'455	2'135	5.7
Implantate, Osteosynthesematerial	26'498	26'034	464	1.8
Chemikalien, Reagenzien und Diagnostika	21'961	17'774	4'187	23.6
Medizinische Fremdleistungen	21'756	24'298	-2'542	-10.5
Medizinischer Bedarf Drittgeschäft	15'266	15'400	-134	-0.9
Übriger medizinischer Bedarf	1'152	349	803	230.1
Total	214'785	205'503	9'282	4.5

Der medizinische Bedarf des Spitalbetriebs ist im Berichtsjahr um 4.5% (Vorjahr +2.5%) auf CHF 214.8 Mio. angestiegen. Die Erhöhung resultiert hauptsächlich aus der stationären und ambulanten Mehrleistung. Die Zunahme im Bereich der Chemikalien, Reagenzien und Diagnostika sowie die Abnahme bei den medizinischen Fremdleistungen ist auf die per 1.1.2019 vorgenommene Integration der Abteilung Infektionsdiagnostik der Universität Basel in die Abteilung für Klinische Mikrobiologie des USB zurückzuführen.

5.2.4 Leistungsentwicklung stationär – Segment Spitalbetrieb

Stationäre Austritte nach Versicherungsklasse	2019		2018	
	Austritte	in %	Austritte	in %
Privat-Versicherte	3'236	8.4	3'272	8.7
Halbprivat-Versicherte	4'657	12.1	4'511	12.0
Grundversicherte	30'677	79.5	29'939	79.3
Total	38'570	100.0	37'722	100.0

Stationäre Austritte nach Wohnsitz	2019		2018	
	Austritte	in %	Austritte	in %
Patientenwohnsitz				
Kanton Basel-Stadt	17'611	45.7	17'824	47.3
Kanton Basel-Landschaft	11'249	29.2	10'709	28.4
Kanton Aargau	2'302	6.0	2'123	5.6
Kanton Solothurn	1'823	4.7	1'601	4.2
Kanton Jura	1'558	4.0	1'460	3.9
Restliche Schweiz	1'481	3.8	1'493	4.0
Ausland – EU	2'445	6.3	2'348	6.2
Ausland – Nicht EU	101	0.3	164	0.4
Total	38'570	100.0	37'722	100.0

Die Fallmenge (Originalfallsicht) stieg zum Vorjahr um 2.2% oder 848 Fälle. Dieser Betrachtung liegt die «Originalfallsicht» zu Grunde, d. h. die mit den Vorperioden konsistente Zählung jedes stationären Austritts.

Die Abnahme der Patienten aus dem Kanton Basel-Stadt (-1.6%) konnte durch die Zunahme von ausserkantonalen Patientinnen und Patienten mehr als kompensiert werden. Es wurden im Berichtsjahr 20'959 Austritte (Vorjahr 19'898 Austritte) ausserkantonaler Patienten verzeichnet. Die grundversicherten Patientinnen und Patienten machen mit 79.5% den grössten Anteil der stationären Fälle aus.

Entscheidend für den stationären Umsatz ist neben den Fallzahlen das Volumen der Case-Mix-Punkte. Diese entsprechen der Summe der Schweregrade (CMI) aller Fälle. Der CMI nahm im Geschäftsjahr 2019 über das gesamte USB von 1.301 auf 1.338 zu, was einer Steigerung von 2.8% entspricht (2018: Inselspital Bern CMI 1.482 und Universitätsspital Zürich 1.588).

5.2.5 Leistungsentwicklung ambulant – Segment Spitalbetrieb

Ambulante Leistungen Erbracht auf ambulanten Fällen	2019	2018	Abweichung zu Vorjahr	
	in 1'000 Taxpunkte	in 1'000 Taxpunkte	in 1'000 Taxpunkte	in %
Verrechenbare Taxpunkte				
TARMED	154'670	148'356	6'314	4.3
Analyseliste	31'024	26'496	4'528	17.1

Der Anstieg der verrechenbaren TARMED-Taxpunkte um 4.3% ist bedingt durch die Initiative «ambulant vor stationär».

Die Zunahme der Analyseliste-Taxpunkte ist auf die Übernahme der Infektionsdiagnostik der Universität Basel in die Abteilung für Klinische Mikrobiologie des USB zurückzuführen.

5.2.6 Finanzierungsstruktur – Segment Spitalbetrieb

Finanzierungsstruktur Spitalbetrieb	2019	2018	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Betrieblicher Ertrag Spitalbetrieb				
Ertrag Dritte aus Behandlungsleistungen/Dienstleistungen	880'862	847'725	33'137	3.9
Beitrag der Universität für Lehre und Forschung	53'496	54'642	-1'146	-2.1
Ertrag Kanton BS für stationäre Behandlungen	117'212	106'124	11'088	10.4
Ertrag für gemeinwirtschaftliche Leistungen				
für die Weiterbildung zum Facharzttitel	10'174	10'512	-338	-3.2
für ungedeckte Kosten Lehre und Forschung	24'398	28'204	-3'806	-13.5
für übrige gemeinwirtschaftliche Leistungen	2'981	2'337	644	27.6
	37'553	41'053	-3'500	-8.5
Total Belastung Kanton Basel-Stadt	154'765	147'177	7'588	5.2
Total Betrieblicher Ertrag	1'089'123	1'049'544	39'579	3.8
Ertrag Dritte aus Behandlungsleistungen/Dienstleistungen	880'862	847'725	33'137	3.9
Beitrag der Universität für Lehre und Forschung	53'496	54'642	-1'146	-2.1
Beiträge des Kantons Basel-Stadt	154'765	147'177	7'588	5.2
	1'089'123	1'049'544	39'579	3.8
Ertrag Dritte aus Behandlungsleistungen/Dienstleistungen	80.9%	80.8%		
Beitrag der Universität für Lehre und Forschung	4.9%	5.2%		
Beiträge des Kantons Basel-Stadt	14.2%	14.0%		
	100.0%	100.0%		

Der Kanton Basel-Stadt musste sich für seine Wohnbevölkerung, die sich im Berichtsjahr im USB stationär behandeln liess, mit CHF 117.2 Mio. (Vorjahr CHF 106.1 Mio.) an den Behandlungskosten beteiligen. Die gemeinwirtschaftlichen Leistungen (GWL), die der Kanton Basel-Stadt an das USB bezahlt, haben sich seit der Verselbständigung im 2012 von CHF 72.9 Mio. auf CHF 37.6 Mio. deutlich reduziert. Im Berichtsjahr kam es zu einer Häufung an Vancomycin-resistenten Enterokokken-Infektionen, die zu Kosten von rund CHF 1 Mio. geführt haben. Diese werden nicht durch die GWL abgedeckt.

5.2.7 Aufwandstruktur – Segment Spitalbetrieb

Aufwandstruktur Spitalbetrieb	2019	2018	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Gesamter Spitalbetrieb				
Personalaufwand (inkl. Arzthonorare)	673'687	660'580	13'107	2.0
Medizinischer Bedarf	214'785	205'503	9'282	4.5
Sachaufwand inkl. finanzielle Abschreibungen	178'238	165'208	13'030	7.9
Total Betriebsaufwand	1'066'710	1'031'291	35'419	3.4
Personalaufwand (inkl. Arzthonorare)	63.2%	64.1%		
Medizinischer Bedarf	20.1%	19.9%		
Sachaufwand inkl. finanzielle Abschreibungen	16.7%	16.0%		
	100.0%	100.0%		

Die Personalaufwendungen machen 63.2% des betrieblichen Aufwands des USB aus (Vorjahr 64.1%). Der Personalaufwand (inkl. Arzthonorare) ist im Vergleich zum Vorjahr um 2.0% (CHF 13.1 Mio.) gestiegen, hat sich jedoch unterproportional zum betrieblichen Ertrag entwickelt, der um 3.8% zugenommen hat.

Der medizinische Bedarf ist um 4.5% (CHF 9.3 Mio.) angestiegen und korreliert mit der Umsatzentwicklung. Der Sachaufwand inkl. finanzielle Abschreibungen hat sich mit 7.9% (CHF 13.0 Mio.) leicht überproportional erhöht.